Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 45 (1947)

Heft: 5

Artikel: Ueber die Dermoidzysten des Eierertods

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951746

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Mai 1947 № 5 Fünfundvierzigster Jahrgang

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Hebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal

Druck und Expedition:
Bühler & Werder A.-G., Buchdruckerei und Verlag
Waghausgasse 7, Bern,
wohin auch Abonnements- und Insertions-Aufträge zu richten sind.

Verantwortliche Redaktion für den wissenschaftlichen Teil:
Dr. med. v. Fellenberg-Lardy,
Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie,
Spitalackerstraße Nr. 52, Bern.
Für den allgemeinen Teil
in Vertretung Frl. Marie Wenger, Hebamme, Bern.

Abonnements:
Jahres-Abonnements Fr. 4.— für die Schweiz,
Fr. 4.— für das Ausland plus Porto.
Inserate:
Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-sp. Petitzeile.
Größere Aufträge entsprechender Rabatt.

Inhalt. Ueber die Dermoidzysten des Eierstocks. — **Schweiz. Hebammenverein:** Einladung zur 54. Delegiertenversammlung in Lugano. — Neu-Eintritte. — **Krankenkasse:** Krankmeldungen. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeigen. **Vereinsnachrichten:** Sektionen Aargau, Appenzell, Baselland, Bern, Freiburg, Luzern, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau, Winterthur. Zürich. — Des Wanderns Sinn. — Verschiedenes.

Ueber die Dermoidzysten des Eierstocks

Eine besonders interessante Form der Eierstockgeschwülste ist die sogenannte Dermoidzyste. Derma heißt die Haut, Dermoid also etwa hautähnlich. Doch ist die genannte Zyste ein Gebilde, das nicht nur der Haut ähnlich ist, sondern viele oder fast alle Gewebe, wie sie im menschlichen Körper vorkommen, enthalten kann. Aus diesem Grunde hat man ihnen auch den Namen Embryome gegeben; weil sie eigentlich einen unregelmäßigen Embryo darstellen können, oder wenigstens man sie so auffassen kann.

Diese Geschwülste sind also im Eierstock sitzende hohle Gebilde, die meist gestielt sind und leicht entfernt werden können. Was ihre Erkennung anbetrifft, so bemerkt man wohl den Eierstocktumor, aber sein Charakter als Dermoid kann meist erst am herausgenommenen Präparate festgestellt werden. Vielleicht kann eine teigige Konsistenz darauf aufmerksam machen, oder auch der Umstand, daß die Dermoide sehr oft vor der Gebärmutter liegen, während andere Eierstockgeschwülste neben und hinter jener zu treffen sind. Doch bildet dieses Verhalten nicht die absolute Regel.

Wenn man nach der Ursache dieser Bildungen forscht, so kann man mit vielen Gelehrten annehmen, daß das Dermoid eigentlich eine Zwillingsbildung ist, die sich den parasitischen Zwillingen anschließt. Wir haben ja vollständig eineige Zwillinge, dann nicht ganz getrennte, wie die sogenannten siamesischen, dann solche, bei denen nur der eine richtig ausgebildet ist und der andere gleichsam wie ein Anhängsel an ihm hängt; so z. B. wenn ein kleiner Körper ohne Kopf am Gaumen des Ausgebildeten hängt oder auch an der Brust. Diese unvollkommenen Zwillinge werden als Parasiten bezeichnet; sie haben auch keine richtige Blutzirkulation, denn ihnen fehlt das Herz, so daß das Herz des fertigen Zwillings die Blutzirkulation für beide besorgen muß.

Wenn wir nun annehmen, daß ein noch geringerer Grad von Ausbildung stattgefunden hat und nur in der Gegend der Geschlechtszellen sich eine Anlage teilweise entwickelt, und dabei das äußere Keimblatt, das normalerweise die Haut und die Gebilde des Nervensystems bildet, sich statt nach außen nach innen umgebogen hat und so eine Zyste bildet, so erklärt sich daraus, daß bei den Dermoiden meist eine reichliche Ausbildung von Hautgebilden gefunden wird, oder besser von Gebilden des äußeren Keimblattes: meist massenhafte und lange Haare, dann Abschuppungen der Epidermis mit Hautfalg vermischt, so daß der Inhalt schmierig ist. Aber auch andere Teile der Körperorgane können da sein und sind auch meistens da: solche vom mittleren und vom inneren Keimblatt. Im ganzen genommen finden wir neben der Haut und den Haaren Knochen, oft ganze Kiefer mit Zähnen, sogar oft kindliche und zweite Zähne, dann Augenanlagen, Hirnteile, Darmstücke, Drüsenteile besonders der Schilddrüse; kurz, alle Körperorgane können vertreten sein, aber stets in unvollständiger Ausbildung und völlig unregelmäßig durcheinander angeordnet.

Eine Dermoidzyste ist eine rundliche Geschwulst, die meist nicht besonders groß wird, etwa faustgroß; selten kommen sie beidseitig vor. Die Oberfläche ist glatt; sie findet sich in allen Lebensaltern, selbst bei Neugeborenen. Man hat auch Stieldrehung beobachtet, wie bei allen gestielten Geschwülsten; auch können sie infiziert werden und vereitern und dann in die Nachbargebilde durchbrechen, z. B. in die Blase. In dem abgehenden Eiter findet man dann Haare, die auf die richtige Diagnose hinweisen. Ihre Wandung ist ein bindegewebiger Balg. Wenn man ihn eröffnet, fließt der gelbe Fettbrei aus und ein Wulst von zusammengehaltenen Haaren; diese sind meist hell. Der fettige Inhalt, der in der Temperatur des Körpers flüssig war, erstarrt nach dem Herausnehmen. An der Innenfläche der sonst glatten Wand finden wir eine zapfenförmige Vorragung, aus der die Haare wachsen und die eben die Abkömmlinge aller drei Keimblätter enthält. Andeutungen der Schädelknochen finden sich und Gehirnteile, in der Umgebung die fast nie fehlenden Zähne, oft auf einem Stück Kieferknochen aufsitzend. Das Fett kommt aus den Hauttalgdrüsen. Selten hat man bis zu hundert Zähnen gefunden, was einer gewaltigen Ueberproduktion gleichkommt. Aber meist sind mehrere Zähne vorhanden.

Eine Infektion der Dermoidzyste kann von der Nachbarschaft herkommen, wie folgender Fall beweist: Eine Frau erkrankte in einer Nacht unter den Anzeichen einer akuten Blinddarmentzündung. Als ich sie am Morgen sah, fand sich bei ihr an der typischen Stelle der Schmerz bei Druck, wie bei der Blinddarmentzündung gewöhnliche. Aber zwei Querfinger unter der empfindlichen Stelle, von dieser getrennt durch einen unempfindlichen Streifen kam wieder eine empfindliche zweite Zone. Bei der inneren Untersuchung entdeckte ich eine faustgroße Geschwulst. Nun, nach Eröffnung der Bauchhöhle fand ich folgendes: Auf der rechten Seite war eine Dermoidzyste des rechten Eierstocks, diese zeigte Anzeichen einer akuten Entzündung; aber bei der Beobachtung des Wurmfortsatzes war auch dieser akut entzündet. Und zwischen beiden war keine Entzündung, weil der Eingriff früh genug erfolgte, und die beiden Herde noch nicht die Umgebung ergriffen hatten. Beide wurden entfernt und die Patientin genas ohne weitere Komplikationen.

Dieser Fall zeigt uns weiterhin, daß die meisten Dermoidgeschwülste lange bestehen können, ohne Anzeichen zu machen und ohne die Patientin zu belästigen. Stieldrehungen oder Druck der auf die Nachbarorgane, etwa die Blase, geben erst Anlaß zu einer Untersuchung, die dann die Geschwulst finden läßt. Hie und da treten Störungen der Periode auf; auch kann die Geschwulst etwa, vielleicht durch Spannung schmerzhaft werden. Auch kann sie infolge Reizung des Bauchfelles einmal mit der Umgebung verkleben oder verwachsen. Dies kann dann Erscheinungen hervorrufen, die zur Entdeckung der Zyste führen. Wie schon gesagt, erblickt man bei Durchbruch der Zyste in ein Nachbarorgan in dem abgehenden Brei und Eiter als auffälligste Besonderheit Haare, die die Diagnose stellen lassen. Dieser Durchbruch kann in den Darm geschehen oder in die Blase.

Das Wachstum der Dermoidzysten ist im Allgemeinen ein sehr langsames. Selbstverständlich kann man dies nur konstatieren, wenn man bei einer früheren Untersuchung schon eine Geschwulst gefunden hat. Auch dann ist eine sichere Erkennung nicht leicht, weil auch andere Geschwülste langsam sich vergrößern können. In den meisten Fällen wird die Diagnose erst bei der Operation gestellt. Vorher kann man sie vermuten, wenn die Konsistenz der Geschwulst mehr teigig scheint, wenn sie im vordern Scheidengewölbe also vor der Gebärmutter gefunden wird, was bei anderen Eierstockgeschwülsten in der Regel nicht vorkommt. Oft auch kann man knochenharte Teile erkennen, die man vielleicht durch eine Röntgenaufnahme feststellen kann, die dann auch, wenn sie scharf genug ist, Zähne zeigen kann.

In vereinzelten Fällen kommt es vor, daß sich in diesen Geweben Krebsgeschwulst entwickelt, oder aus andern Teilen Sarkomgeschwülste. Hier kann man vielleicht aufmerksam gemacht werden, daß die bekannte Geschwulst plötzlich anfängt rascher zu wachsen. Auf jeden Fall ist es besser, bei solchen unklaren Fällen einmal den Bauch zu eröffnen und die Geschwulst zu entfernen, selbst, wenn man die Diagnose nur vermutungsweise gestellt hat. Denn wenn, auch ohne bösartige Entartung eine dünne Stelle des Balges platzen würde, so könnte die Bauchhöhle und das Bauchfell den austretenden Brei und die Haare schwerlich ohne Schaden ertragen: eine Bauchfellentzündung wäre wohl unweigerlich die Folge. Dies noch mehr, wenn die Geschwulst vereitert und nicht, wie oben erwähnt,

in ein benachbartes Hohlorgan, sondern in die Bauchhöhle durchbrechen würde.

In einzelnen Fällen hat man aus exstirpirten Dermoidgeschwülsten Typhusbazillen gezüchtet, bei Patientinnen, die kurz zuvor einen Typhus durchgemacht hatten. Diese können als Bazillenträger wohl eine ähnliche Rolle spielen, wie solche, bei denen die Typhusbazillen sich lange Zeit nach der Erkrankung im Darm, der Gallenblase oder dem Wurmfortsatz erhalten und so Anlaß zu Erkrankungen ihrer Mitmenschen geben. Man nennt solche Leute Dauerausscheider und sie bilden eine Gefahr für ihre Umgebung, die schwer zu bekämpfen ist. Denn wenn in einer Geschwulst solche Bazillen vorhanden sind, sind sie gewiß auch in anderen Köperpartieen da.

Eine verwandte Bildung mit den Dermoiden sind die Teratome. Diese sind nicht Zysten, sondern solide Geschwülste, von rundlicher oder knolliger Oberfläche und können recht groß werden. Im Inneren zeigen sich auf dem Durchschnitte kleine Hohlräume und daneben regellos durcheinander Gewebe der drei Keimblätter; doch hier kommt es zu keinen Bildungen, die Organteile nachbilden. Diese Gewebe haben eine große Neigung zu bösartiger Entartung. Sie können nicht nur im Eierstock vorkommen, sondern auch an anderen Körperstellen, was eben wieder die Ansicht, daß es sich um unentwickelte Zwillingsbildung handelt, stützt. Man findet sie am Halse und auch am Steiß als Steißgeschwülste. Auch bei diesen, wenn sie im kleinen Becken sitzen, ist die Diagnose schwer oder nicht zu stellen. Da sie häufig krebsig werden, müssen sie möglichst frühzeitig entfernt werden; dann sind Dauerheilungen beobachtet worden.

Eine andere Form von Dermoiden sind die sogenannten Eierstockskröpfe. Man findet hier, daß Schilddrüsengewebe fast alle anderen Bestandteile verdrängt haben und daß die ganze Zyste sozusagen einen Kropf darstellt. Es ist auch angenommen worden, daß es sich bei diesen Geschwülsten um Ableger vom Kropfgewebe im Eierstock handelt; doch ist die Entstehung, wie die anderen Dermoide wahrscheinlicher, weil auch in diesen sehr oft Schilddrüsengewebe vorkommt.

Dieser Eierstockskropf wächst rasch und kann gutartig sein indem nach der Entfernung die Sache erledigt ist; er kann aber auch bösartig werden und oder schon sein, wie ja dies auch bei der Halsschilddrüse der Fall ist. Im letzteren Fall macht die Geschwulst auch Ableger von Krebsgewebe in entfernten Organen wie dies auch bei dem bösartigen Kropfe der Fall ist.

Ein Umstand, der viel dazu beiträgt, daß die Teratome so leicht bösartig werden oder sind, ist der, daß es sich eben um sogenanntes undifferenziertes Gewebe handelt, wie dies bei den ersten Stadien der Fruchtentwicklung aus dem Ei der Fall ist. Solches Gewebe, je nach dem ihm innewohnenden Wachstumsimpuls, wird normalerweise eben zu verschiedenen Organen und Gewebsarten ausgebildet. Wenn dies nicht der Fall ist, so wächst es hemmungslos, wie es eben die bösartigen Geschwülste tun. Dann wird das differenzierte Gewebe der Körperorgane geschädigt, verdrängt und zerstört, und endlich bricht der ganze Körper des Geschwulstträgers zusammen.

Schweiz. Hebammenverein

Einladung

zur

54. Delegiertenversammlung in Lugano

Montag und Dienstag, den 23. und 24. Juni 1947

Traktanden.

Montag, den 23. Juni 1947

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1946.
5. Jahresbericht pro 1946.
6. Jahresrechnung pro 1946 mit Revisorinnenbericht.
7. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1946 und Revisorinnenbericht über die Rechnung 1946.
8. Berichte der Sektionen Appenzell und Bern.
9. Anträge:
   a) der Sektion Zürich:
   Namensänderung des Hebammen-Vereins in Hebammen-Verband.
   Begründung: Das Ziel der Verbände ist die Förderung der gemeinsamen Berufsinteressen; in einem Verein hingegen geht es um Vergnügen und Unterhaltung.
   b) der Sektion Zürich:
   Aenderung der Berufsbezeichnung Hebamme in Geburtshelferin.
   Begründung: Das Wort Hebamme wird von vielen als veraltet und anstößig empfunden.
   c) der Sektion Zürich:
   Gründung einer Stellenvermittlung.
   Begründung: Eine Stellenvermittlung würde dem Bedürfnis vieler junger Berufskolleginnen entsprechen.
   d) der Sektion St. Gallen:
   Es sollte nicht notwendig sein, daß anläßlich des 40jährigen Berufsjubiläums das Diplom an den Zentralvorstand eingereicht werden muß.
   Begründung: Es sollte genügen, wenn die Sektionspräsidentin das entsprechende Gesuch einreicht.
10. Wahl der Revisions-Sektion für die Vereinskasse pro 1947.
11. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
12. Allgemeine Umfrage.

Dienstag, den 24. Juni 1947

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

* * *

Die Sektion Tessin teilt noch folgendes mit:

1. Die Sektionen werden einen Fragebogen von uns betreffend Zimmer erhalten, welcher ausgefüllt, sofort wieder zurückzusenden ist.
2. Die Delegierten werden dringend ersucht, möglichst mit dem Mittag-Expreß in Lugano einzutreffen, damit die Zimmer noch vor der Versammlung bezogen werden können.
3. Die Festkarten werden am Bahnhof abgegeben.

* * *

Wir hoffen auf eine große Schar unserer Berufskolleginnen. Die Sektion Tessin gibt sich alle Mühe, uns etwas schönes zu bieten.

* * *

Auch möchten wir alle noch fernstehenden Kolleginnen recht herzlich einladen, sich unserem Verein anzuschließen, denn es ist dringend notwendig, daß wir zusammenhalten. Denn nur mit vereinter Kraft wird Großes geschafft.

Neu-Eintritte:

Sektion Unterwallis:

99 a Mme. Mathilde Elau, Monthery

Sektion Luzern:

32 a Frau Marie Blum-Blum, Roggwil
33 a Frl. Rosa Bucher, Rain, Eschenbach
34 a Frl. Rosa Emmenegger, Schüpfheim
35 a Frl. Luise Schöpfer, Escholzmatt

Sektion Sargans-Werdenberg

54 a Frau Angelika Schneider, Murg a. Walensee

Sektion See und Gaster:

1 a Frau Lina Domeisen-Raimann, Ermenswil
5 a Frau Reugg-Knobel, Lenggis-Rapperswil
4 a Frl. Berta Keßler-Schmucki, Ernetswil
3 a Frau Anna Kaufmann-Goldinger, Gommiswald
2 a Frl. Engelina Hüppi, Eschenbach
7 a Frl. Margrit Eicher, Schmerikon

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Tel. 99197

Die Sekretärin: Frau Saameli. Weinfelden, Hauptstraße Tel. 51207

Einladung zur 54. Delegiertenversammlung der Krankenkasse in Lugano

Traktanden.

Montag, den 23. Juni 1947

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1946.
5. Abnahme des Geschäftsberichtes pro 1946.
6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1946, sowie Revisorenbericht.
7. Wahl der Revisoren für die Rechnung pro 1947.
8. Antrag der Krankenkassekommission:
   Die Krankenkassekommission soll ermächtigt werden, eine Schreibmaschine zum Preise von Fr. 180.— käuflich zu erwerben.
9. Bestimmung des Ortes der nächstjährigen Delegiertenversammlung.
10. Umfrage.

Dienstag, den 24. Juni 1947

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

* * *

Zur diesjährigen Delegiertenversammlung im Tessin laden wir alle Mitglieder zur Teilnahme herzlich ein und freuen uns, recht viele in der „Sonnenstube" unseres Landes begrüßen zu können.

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission:

Die Präsidentin: J. Glettig, Wolfensbergerstraße 23, Winterthur. Tel. (052) 2 38 37.

Die Aktuarin: A. Stähli, Dübendorf.

Migräne?
Melabon
hilft rasch und zuverlässig
In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80
Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!)
Bestellen Sie rechtzeitig! K 2556 B
A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2